



Verein ehemaliger Helmholtzschüler e.V.

Postfach 60 08 65

D-60338 Frankfurt am Main

Unsere Adresse im Internet: www.vehev.de

Frankfurter Volksbank BIC FFVBDEFF

IBAN DE95 5019 0000 0077 3571 81

Verein ehemaliger Helmholtzschüler e.V.

Informationen für Mitglieder

Nr. 146

Juni 2018

Liebe Ehemalige,

in diesem Info müssen wir uns auch mit der neuen Rechtslage zum Datenschutz befassen. Die Bürokratie schafft da wieder einmal ein gesamtgesellschaftliches Gemeinschaftsgefühl, denn dieser Tage klagen alle etwas ratlos über die „EU-Datenschutz-Grundverordnung“ (DSGVO), mein Pfarrer und die Kollegen in anderen Vereinen genauso wie Handwerker oder die leitenden Mitarbeiter der öffentlichen Verwaltung. Wir nehmen diese DSGVO zum Anlass zu überprüfen, ob wir ggf. noch etwas verbessern können. Was wir mit Ihren Daten machen, das erfahren Sie in einem Beitrag auf den folgenden Seiten.

Ansonsten haben wir auf den folgenden Seiten auch wieder einiges über die Schulgemeinschaft, das sicherlich einen deutlich höheren Unterhaltungswert hat. In diesem Sinne wünsche ich Ihnen im Namen des gesamten Vorstands

eine unterhaltsame Lektüre

und einen angenehmen Sommerurlaub

Ihr Kh. Hintermeier



Veranstaltungen in 2018:

27. Oktober 2018

Vereinsausflug „Eintracht Frankfurt Museum“

Stadionbesuch und Museumsbesuch

Wir treffen uns um 14.00 Uhr im Museum unter der Haupttribüne in der Commerzbank-Arena, Mörfelder Landstraße 362, 60528 Frankfurt am Main. Wir freuen uns auf eine ca. 90 Minuten dauernde Führung (erste Halbzeit im Museum, zweite Halbzeit im Stadion). Bringen Sie gerne auch Ihre Kinder und Enkel mit!



ECHO – der Chor

*Ehemaliger Helmholtzschüler und ihrer Freunde
freut sich immer über neue Mitsängerinnen und Mitsänger aus allen
Stimmgruppen: Sopran, Alt, Tenor oder Bass. Wir singen alles von Klassik bis Pop.
Detaillierte Infos finden Sie auf unserer Homepage www.echo-frankfurt.de.
Bei Interesse wenden Sie sich bitte an Kai Simon unter
info@echo-frankfurt.de oder unter Tel. 069-4365444.*

Die neue Postkarte der Helmholtzschule

Mit einer Auflage von 2.500 Stück hat der VEH eine Postkarte „Helmholtzschule Frankfurt am Main“ (DIN A6 quer, 4/4-farbig Euroskala, 280 g/m² Postkartenkarton, Veredelung UV-Lack glänzend) herausgebracht. Die Postkarte lag als kleines Ostergeschenk dem letzten Info bei und die ersten Reaktionen zeigen, dass die Postkarte gefällt.

Das schöne Motiv verdanken wir unserem Vereinsfreund Ralf Thee, der in mehreren Versuchen mit seiner Drohne nach dem optimalen Blickwinkel auf unsere Schule gesucht hatte und dann mit einer professionellen Software die Aufnahme so nachbearbeitet hat, dass alle optischen Verzerrungen aus der Aufnahme herausgerechnet wurden, so dass Sie die Skyline hinter der Helmholtzschule völlig verzerrungsfrei sehen können. Sie finden auf der Postkarte übrigens einen QR-Code, der direkt zu unserer Homepage führt.



Als Preis für die Postkarte haben wir grundsätzlich 50 Cent festgesetzt, beziehungsweise für unsere Mitglieder das Angebot: 10 Stück für 5,- € inklusive Versandkosten (auch größere Mengen versandkostenfrei).

Kh. Hintermeier

Nachruf auf Wolfgang Kress (* 11. Mai 1934 † 20. November 2017)

Unser Vereinsfreund Wolfgang Kress (Abitur 1954) ist, wie wir erst nachträglich erfahren haben, bereits am 20. November letzten Jahres verstorben.

Wolfgang Kress trat dem VEH direkt nach dem Abitur bei. Er gehörte zu den Vereinsfreunden, denen wir sehr viel verdanken! Die Jahre um 1960 gehörten zu den Höhepunkten in der Geschichte des Vereins und dazu hatte er ganz wesentlich beigetragen. Er organisierte Kostümfeste und Bälle sowie mit Willy Klippel eine größere Anzahl von Busfahrten. Von der 4-Tage-Fahrt nach Saarbrücken mit Besichtigung einer Stahlhütte haben wir einen schönen Schmalfilm im Vereinsarchiv. Mit dem VEH fuhr man damals mit dem Bus nicht nur zu einer Vereinswanderung in den Spessart, es ging auch nach Wien, Zürich, Paris und Brüssel. In seine aktive Zeit im Vereinsvorstand fielen auch die legendären Jazz-Konzerte in der Helmholtzschule.

Wolfgang Kress war auch beruflich bei der Degussa sehr erfolgreich und so musste er zwangsläufig sein Engagement im Verein reduzieren. Es war ihm aber eine Ehre, nach seiner Pensionierung im Verein ehemaliger Helmholtzschüler als Mitglied des Ältestenrats noch einmal ein wichtiges Amt zu übernehmen. Erst vor zwei Jahren bat er, ihn in Hinblick auf sein fortgeschrittenes Alter aus diesem Amt zu entlassen.

In seinem Abiturjahrgang, der weiterhin jährliche Treffen mit Begleitprogramm im Stil dieser glorreichen 60er Jahre veranstaltet, hat er sich bis zuletzt jedes Jahr engagiert.

Ein ausführliches Kurzporträt über Wolfgang Kress finden Sie in Heft 7 unserer Schriftenreihe auf Seite 27. Wir werden unserem Vereinsfreund in Dankbarkeit ein ehrendes Andenken bewahren.

Kh. Hintermeier

Das 9. Ehemaligentreffen am 4. Mai 2018

Unser 9. Ehemaligentreffen war wieder gut besucht, nach dem Umsatz am Grillwagen der Metzgerei Dey noch ein wenig besser als im letzten Jahr.

Dass wir mit nur vier Fässchen Bier eines weniger umgesetzt haben, als im letzten Jahr, wurde dadurch relativiert, dass viele unserer Gäste selbst Getränke mitgebracht hatten, aber dazu mehr zum Schluss dieses Beitrags!

Bereits vor unserem Ehemaligentreffen fand in der Aula der Helmholtzschule die Berufsberatung statt. Auch dieses Jahr wirkten wieder Ehemalige an dieser Beratung mit, beispielsweise unser Vereinsfreund Prof. Dr. Schmidt, der dabei gesehen wurde, wie er drei sehr interessiert lauschenden Schülern das Studium des Maschinenbaus nahebrachte. Dieses Jahr stiftete der VEH für die rund 65 „Berufsberater“, unter denen sich viele Eltern und ehemalige Schüler der Helmholtzschule fanden, als kleine Anerkennung jedem eine der neuen Postkarten der Helmholtzschule. Nach vollbrachter Beratung gesellten sich einige der Teilnehmer an der Berufsberatung dann im Schulhof zu uns.



Dort startete die Party wie im vergangenen Jahr mit einem eindrucksvollen Auftritt der Big Band der Helmholtzschule unter der Leitung von Frau Schimmelschmidt. Das Wetter war

traumhaft gut und so waren die im Schulhof aufgestellten Tische und Bänke von Anfang an gut belegt. Der Abiturjahrgang 1971 hatte eine Gruppe angemeldet und sich sicherheitshalber eine entsprechende Anzahl von Sitzplätzen reservieren lassen.

Die Jazz-Gruppe „Blue NoteZ“ und die Band der Helmholtzschule, denen an dieser Stelle ausdrücklich gedankt werden soll, begleiteten uns stimmungsvoll in den Abend, während allseits die verschiedensten Jahrganggruppen in angeregte Gespräche vertieft waren. Als Promis wurden im Kreis ihrer Jahrgänge gleich zwei MdB gesichtet: Axel Schäfer (SPD) und Dr. Dieter Dehm (Die Linke). Auf dem Schulhof sah es schnell aus wie während der großen Pause, Schüler über Schüler dicht gedrängt.



Die beiden Termine für eine Führung durch das Schulgebäude, die dieses Jahr auch durch die neu gestalteten naturwissenschaftlichen Räume führten, waren beide gut besucht. An dieser Stelle gilt unser Dank dem Schulleiter Gerrit Ulmke und seinen Mitstreitern, die uns wieder sehr freundlich in der Helmholtzschule unterstützt haben.

Die Party ging bis ca. 2 Uhr, allerdings war erst der Besuch der Polizei um ca. 1 Uhr Anlass für verstärkte Räumungsbemühungen unsererseits - da müssen

wir selbstkritisch sagen, dass wir uns deutlich ernster und zumindest auch früher hätten bemühen müssen, die Leute in die Cafeteria zu bringen. Das Wetter war aber einfach zu gut gewesen! Unsere Nachbarn hatten aber bereits ab 22.00 Uhr eine deutlich leisere Geräuschkulisse, weil um 22 Uhr die Bewirtung durch den Grillwagen geschlossen wurde und auch die Band abgebaut hatte. Danach hatten wir mit langsam sinkender Teilnehmerzahl schon angefangen, Tische und Bänke sowie Stehtische einzusammeln und auf die Möglichkeit hingewiesen, nach Innen, in die Cafeteria, umzuziehen.



Einen interessanten Einblick in unser Ehemaligentreffen verschafften wir uns dann am Samstag bei einer abschließenden kleinen Putzaktion. Nach nur zwei Stunden hatte ich den Kofferraum meines SUV voller Pfandflaschen (ca. 120 Stk.), die unsere zumeist jüngeren Mitschüler zusätzlich herangeschleppt hatten ... bei Rewe bekamen wir dafür 10,05 € Pfand. An sonstigen Flaschen, für die es kein Pfand gab, fanden wir beim Aufräumen ein breites Spektrum: von Rheinwein und Wodka bis zu Pfefferminzlikör (wer trinkt denn sowas?). Die vielen Dosen hätten wir vielleicht auch zum Pfandautomaten schaffen sollen, diesbezüglich werde ich wohl nächstes Jahr mehr berichten können.

Der Termin am Samstag galt aber vor allem unserem Getränkelieferanten, der Firma Rach (selbst ein Ehemaliger), der uns mit der Bierzapfanlage und zwei Kühltruhen sowie einer stattlichen Anzahl an Gläsern ausgestattet hatte und so dieses Jahr auch wieder zum Erfolg unserer Veranstaltung beigetragen hatte. Allen fleißigen Helfern, vor allem auch den Schülern der Oberstufe, die uns bei Auf- und Abbau sowie am Getränkestand geholfen hatten, sei noch einmal gedankt ... und natürlich auch allen unseren Gästen, denn was wäre eine Party ohne Gäste !

Kh. Hintermeier

„Helmholtz-Dynastien“

Über mehrere Generationen haben ihre Kinder und Verwandte die Helmholtzschule besucht: Diese Familien werden in einer neuen Reihe, die im VEH-Info Nr. 143 (Juli 2017) begonnen wurde, in lockerer Folge vorgestellt. Heute die

Familie Cornel

Erste Helmholtz-Generation

Hans Cornel, geb. 1921, gest. 2010, besuchte von 1931 – 1937 die Helmholtzschule, danach eine Wirtschafts-

oberschule in Frankfurt. Nach dem Krieg und der Kriegsgefangenschaft übernahm er nach dem Tod seines Vaters 1945 die Apfelweinkelerei zusammen mit seinem jüngeren Bruder Karl.

Karl Cornel, geb. 1924, gest. 2008, hatte praktisch die gleiche Schulbiographie: Helmholtzschule von 1935 – 1941, Wirtschaftsoberschule. Auch er wurde Kaufmann, und beide Brüder Inhaber einer bekannten Apfelweinkelerei in Bornheim.

Von beiden hätten wir Nachgeborenen authentisch erfahren können, wie es in der Nazi-Zeit an der Helmholtzschule zugegangen ist. Jüdische Schüler und Lehrer dieser Zeit kennen wir aus den Portraits, die der ehemalige Schulleiter Dr. Hans Thiel in den „Schriften des Vereins ehemaliger Helmholtzschüler“ Nr. 5 (1994) und 7 (2002) veröffentlicht hat.

Zweite Helmholtz-Generation

Drei Söhne schickte Hans Cornel auf die Helmholtzschule: Peter, geb. 1951, Heinz, geb. 1953, und Andreas, geb. 1957.

Nach dem Besuch der Bornheimer Realschule kam Peter Cornel 1966 zur Helmholtzschule, wo er 1969 sein Abitur ablegte. Nach dem Studium und Promotion an der TH Karlsruhe und einem Auslandsjahr an der Stanford University in Kalifornien, arbeitete der Diplom-Ingenieur zunächst bei der Fa. Lurgi in Frankfurt und leitete ab 1999 als Professor den Fachbereich Abwassertechnik an der TU Darmstadt bis zu seiner Pensionierung 2016.

Auch Heinz Cornel führt den Professorentitel. Von 1964 – 1972, also bis zum Abitur, besuchte er die Helmholtzschule. Er erwarb zwei Universitätsabschlüsse, ein Diplom als Pädagoge, sein Jura-Studium schloss er mit der Promotion ab. Er wurde 1988 als Professor für Jugendrecht, Strafrecht und Kriminologie an die Alice Salomon Hochschule Berlin berufen, wo er über Jahre Prorektor war und bis heute lehrt.

Der Jüngste der dreien, Andreas Cornel, besuchte die Helmholtzschule von 1968 – 1972, also nur vier Jahre, denn die Familie zog aus Frankfurt weg nach Oberursel, wo er sein Abitur am Gymnasium Oberursel ablegte. Er studierte Medizin, ist Facharzt für Chirurgie und Unfallchirurgie und arbeitet als Oberarzt an der Berufsgenossenschaftlichen Unfallklinik in Frankfurt.

Karl Cornel wählte für seine beiden Söhne Martin, geb. 1952, und Thomas, geb. 1957 ebenfalls die Helmholtzschule, wie es der bisherigen Familientradition entsprach.

Martin Cornel besuchte die Helmholtzschule von 1963 bis zum Abitur 1971. Er studierte Mathematik, Physik, sowie Betriebswirtschaft und schloss als Diplom-Mathematiker ab. Nach dem Referendariat war er von 1980 – 1990 Lehrer an der Helmholtzschule in den Fächern Mathematik, Physik und Informatik. Parallel dazu arbeitete er am Lehrstuhl für Unterrichts-Informatik der Frankfurter Universität.

Thomas Cornel war von 1968 – 1976 Schüler der Helmholtzschule. Nach dem Abitur studierte er evangelische Theologie und wurde nach seinem Vikariat Pfarrer.

Dritte Generation

Auch Martin Cornel und seine Frau wussten für ihre beiden Kinder, Patric, geb. 1982, und Corinna, geb. 1985, keine bessere Schule als Helmholtz.

Von 1993 - 2002 war Patric Cornel dort Schüler, bis zum Abitur. Nach seinem Studienabschluss als Wirtschaftsingenieur ist er in der Immobilienbranche tätig.

Corinna Cornel besuchte die Helmholtzschule von 1996 – 2003, also bis zur 11. Jahrgangsstufe. Nach einer Lehre entschloss sie sich dann zum Weiterlernen, um am Abendgymnasium ihr Abitur abzulegen. Sie studierte Biologie und arbeitet heute in der Industrie.

Martin Cornel, der Schüler und auch Lehrer der Helmholtzschule war, schreibt uns:

„Das sind die 9 Familienmitglieder, die ihre Jugendjahre mehr oder weniger sinn- und lustvoll auf der Helmholtzschule verbrachten. Es wäre noch eine

Person mehr, wenn die Helmholtzschule nicht bis Ende der 60-er Jahre eine reine Jungenschule gewesen wäre. Mädchen

mussten damals auf die Herderschule.“

Hans Wedel

Was man über Ehemalige erfährt:

Unter der Überschrift „Dülkener Triathlet holt WM-Titel“ berichtete rp-online am 21. September 2017 über die bemerkenswerten sportlichen Leistungen eines ehemaligen Helmholtzschülers: **Karl-Heinz Nottrodt** (Abitur 1971) aus Dülken-Bistard holte bei den Senioren-Weltmeisterschaften in Rotterdam auf der Olympischen Distanz (1500m/40km/10km) den Weltmeistertitel in der Altersklasse ab 65 Jahre. "Das ist mein erster Titel auf dieser Distanz", sagte er.

Ab dem frühen Morgen wurden die einzelnen Altersklassen mit fünf Minuten Abstand ins Rennen geschickt - bei einer Lufttemperatur von 15 Grad Celsius und einer Wassertemperatur von 16,7 Grad. Karl-Heinz Nottrodt vom TV 1848 Mönchengladbach sprang mit 60 Konkurrenten ins Wasser. Der Dülkener gehörte aufgrund seines im Juni errungenen Europameistertitels auf der Mitteldistanz in Dänemark zum engsten Favoritenkreis. Als Topschwimmer arbeitete sich "Kalli" Nottrodt einen satten Drei-Minuten-Vorsprung heraus. Sein Rennen lief schließlich auf einen Start-Ziel-Sieg hinaus. Mit der drittbesten Radzeit und der viertbesten Laufzeit holte er sich ungefährdet seinen ersten Weltmeistertitel mit einer Zielzeit von 2:18:27 Stunden vor dem Briten Christopher Cherns (2:22:52) und dem Kanadier Rob Ashburner (2:24:13 Std.).

Das Internet weis noch viel mehr über Karl-Heinz Nottrodt zu berichten: in seiner Jugendzeit in Frankfurt schwamm er speziell 100 und 200 Meter Brust. Für

die damalige Zeit waren seine 1:08 und 2:30 Minuten sehr gut. Er war mehrmals hessischer Meister. Nottrodt schwamm über 30 Jahre und gehörte der 2. Schwimm-Bundesliga an.



Seit den 1980er Jahren, als er in Kronberg im Taunus an seinem ersten Triathlon teilnahm, ist der Diplom-Meteorologe „süchtig nach Triathlon“ und gilt heute als ein Urgestein der deutschen Triathlonszene. 1988 beteiligte Nottrodt sich am ersten Ironman in Roth und qualifizierte sich zum ersten Mal für Hawaii. Er schaffte dort gleich eine gute Platzierung mit Platz zwei in der Altersklasse ab 35 Jahre in 9:31. Er war danach in ununterbrochener Reihenfolge bis 2001 in Roth und auf Hawaii. Dreimal siegte er sogar: 1992 in der M 40, 97 und 98 in der M 45. Seitdem hat er eine Vielzahl weiterer Titel errungen, bis zu dem WM-Titel in Rotterdam im September 2017.

Die Europäische Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO)

Am 25. Mai 2018 wurde nach einer zweijährigen Übergangsfrist die DSGVO unmittelbar rechtswirksam. Das Ziel der

DSGVO ist es, die Mitgliedsstaaten der Europäischen Union auf ein einheitliches Datenschutzniveau zu heben. Mit der 99

Artikel umfassenden Grundverordnung soll eine technikneutrale Regelung für den Datenschutz gefunden werden, die auch für das Internetzeitalter gilt. Die Vorgängerregelung stammt noch aus dem Jahr 1995. Kritiker nennen diese neue Datenschutzregelung ein bürokratisches Desaster, aber grundsätzlich ist das Ziel eines besseren Datenschutzes in Zeiten von Facebook und Co. aller Ehren wert!

Für kleine Vereine wie unseren stellt die DSGVO allerdings auch eine Herausforderung dar, denn 99 Artikel einer Verordnung wollen erst einmal verstanden werden und was davon dann auf den VEH zutrifft, das herauszufinden ist uns hoffentlich gelungen. Nachfolgend kommen wir erst einmal unserer Verpflichtung nach, Sie darüber zu unterrichten, was wir mit Ihren Daten machen.

Informationen dürfen auch nach der DSGVO weiterhin abgespeichert werden, wenn sie zur Erfüllung einer vereinbarten Leistung notwendig sind. Dazu müssen wir Sie aber informieren, welche Daten wir diesbezüglich verarbeiten (und warum).

Formalrechtlich auf Grundlage der Satzung (Vereinszweck) und der Beitragsordnung erfassen wir selbstredend alle Mitglieder, die unserem Verein beigetreten sind, mit Namen, Anschrift und soweit sie uns mitgeteilt wurden mit Telefonnummer, Email-Adresse, Zugehörigkeit zu einem (Abitur-)Jahrgang, Geburtsdatum, Datum des Beitritts in den Verein und, soweit Sie dem Lastschriftverfahren zugestimmt haben, einer Bankverbindung.

Alle Daten werden von uns ausschließlich zu dem Zweck ausgewertet, zu dem sie auch, wie auf den ersten Blick zu erkennen, erhoben wurden. Die Bankverbindung wird einmal jährlich im Zuge des Lastschriftverfahrens ausgewertet (Datenaustausch mit der Frankfurter Volksbank). Die Adressdaten werden für den Versand der Vereinsmitteilungen ausgewertet, desgleichen die Email-

Adressen, soweit wir elektronische Mitteilungen versenden. Die Geburtsdaten werden für eine Geburtstagsliste ausgewertet, was die älteren Mitglieder, oder jüngere Mitglieder mit einem runden Geburtstag, an der Zusendung einer Gratulationskarte erkennen konnten. Die Zuordnung zu einem Jahrgang, ggf. in Verbindung mit dem Geburtsdatum, nutzen wir ggf. zur Vermittlung von Kontakten zwischen unseren Mitgliedern und ehemaligen Mitschülern, die an unseren Verein herantreten und darum bitten, dass wir ihnen Kontakte zu ihrem Jahrgang vermitteln.

Ein einfaches digitales Mitgliederverzeichnis ist außerdem auf unserer Homepage, in dem durch ein Passwort gesicherten Bereich, hinterlegt. Mit Ihrem persönlichen, von uns generierten Passwort, können Sie auf dieses Mitgliederverzeichnis zugreifen, Dritte erhalten keinen Zugang. Die Bekanntgabe eines Mitgliederverzeichnisses ist nicht zwingend, allerdings hat jedes Mitglied einen rechtlichen Anspruch darauf, dass es bei Abstimmungen, beispielsweise auf der Jahreshauptversammlung, durch Einsichtnahme in ein aktuelles Mitgliederverzeichnis prüfen kann, wer abstimmungsberechtigt ist und mit welcher Stimmenanzahl ggf. eine rechtlich relevante Mindestanzahl Stimmen erreicht werden kann.

Wir verarbeiten alle Daten derzeit selber, d.h. wir haben auch für das Lastschriftverfahren keinen externen Dienstleister unter Vertrag. Damit bleiben Ihre Daten unter unserer Kontrolle und werden grundsätzlich nur im Rahmen des Lastschriftverfahrens Ihre Bankverbindung den beteiligten Banken bekannt und darüber hinaus im Rahmen der Übermittlung/Versendung von Informationen (z.B.: VEH-Info) Ihre Adressen den Post- und Email-Dienstleistern bekannt.

Wir haben bisher Ihr Einverständnis zu der vorgenannten Datenverarbeitung unterstellt und gehen mit Blick auf die Datenschutzgrundverordnung davon

aus, dass Sie, soweit Sie uns nichts anderes mitteilen, damit einverstanden sind, dass wir weiterhin wie beschrieben verfahren. Sie können jederzeit und ohne Angaben von Gründen von Ihrem Widerspruchsrecht Gebrauch machen und Ihre Einwilligung zur Datenspeicherung mit Wirkung für die Zukunft abändern oder gänzlich widerrufen.

Ihr Ansprechpartner in Datenschutzfragen ist der Vorstand des VEH. Sie können sich jederzeit per Post über unser Postfach 600865, D-60338 Frankfurt am Main und per Email über die Feedback-Funktion auf unserer Homepage www.vehev.de an uns wenden.

Kh. Hintermeier

Abiball 2018

Unter dem Abimotto „Mit dem Abitur in den Händen werden Helden zu Legenden“ feierte der diesjährige Abiturjahrgang am 8. Juni im Bürgerhaus Bergen seinen Abiball.

Die 62 Abiturientinnen und Abiturienten, die mit einer Durchschnittsnote von 2,49 bestanden hatten, stellten sich zu Beginn des Abends kurz auf der Bühne vor, dann wurde der Vorsitzende des VEH nach vorne gebeten. Herr Dr. Hintermeier überbrachte die herzlichen Glückwünsche aller Ehemaligen, berichtete von den glücklichen Erfahrungen bei Klassen- und Jahrgangstreffen älterer Abiturjahrgänge und appellierte eindringlich an den Jahrgang sich die Gemeinschaft zu bewahren. Den Höhepunkt der Rede stellte auch dieses Jahr wieder die Auszeichnung des VEH für besonderes Engagement im Abiturjahrgang dar.



Die diesjährige Preisträgerin ist Sonja Weller, die von ihrem Jahrgang als eine verlässliche und sehr gute Schülerin

bezeichnet wurde. Sie hatte sich durch ihr außergewöhnliches Engagement in der Schule ausgezeichnet: Sonja Weller war seit der E-Phase ein aktives Mitglied in der SV und in der Schülerinitiative seit der 8. Klasse. Außerdem war sie auch noch Schulsprecherin.

Nachdem Herr Dr. Hintermeier einen Buchscheck im Wert von 50,- € und die Urkunde übergeben hatte, bekam nicht nur die Preisträgerin einen donnernden Applaus, es wurde auch allen gedankt, die den Abiball organisiert hatten. Diese Helfer im Hintergrund, die auf vergangenen Abibällen wenig Beachtung gefunden hatten, wurden dieses Jahr später am Abend noch einmal extra auf die Bühne gebeten.



Die Tutorengruppen stellten sich dieses Jahr mit sehr gut gemachten kurzen Videos vor. Besonders zu erwähnen ist auch die perfekte musikalische Darbietung von Aaron Poellet und Lennart Dornheim (Gitarre), die während des Abendessens auf der Bühne für eine gemütliche entspannte Clubatmosphäre sorgten.

Kh. Hintermeier